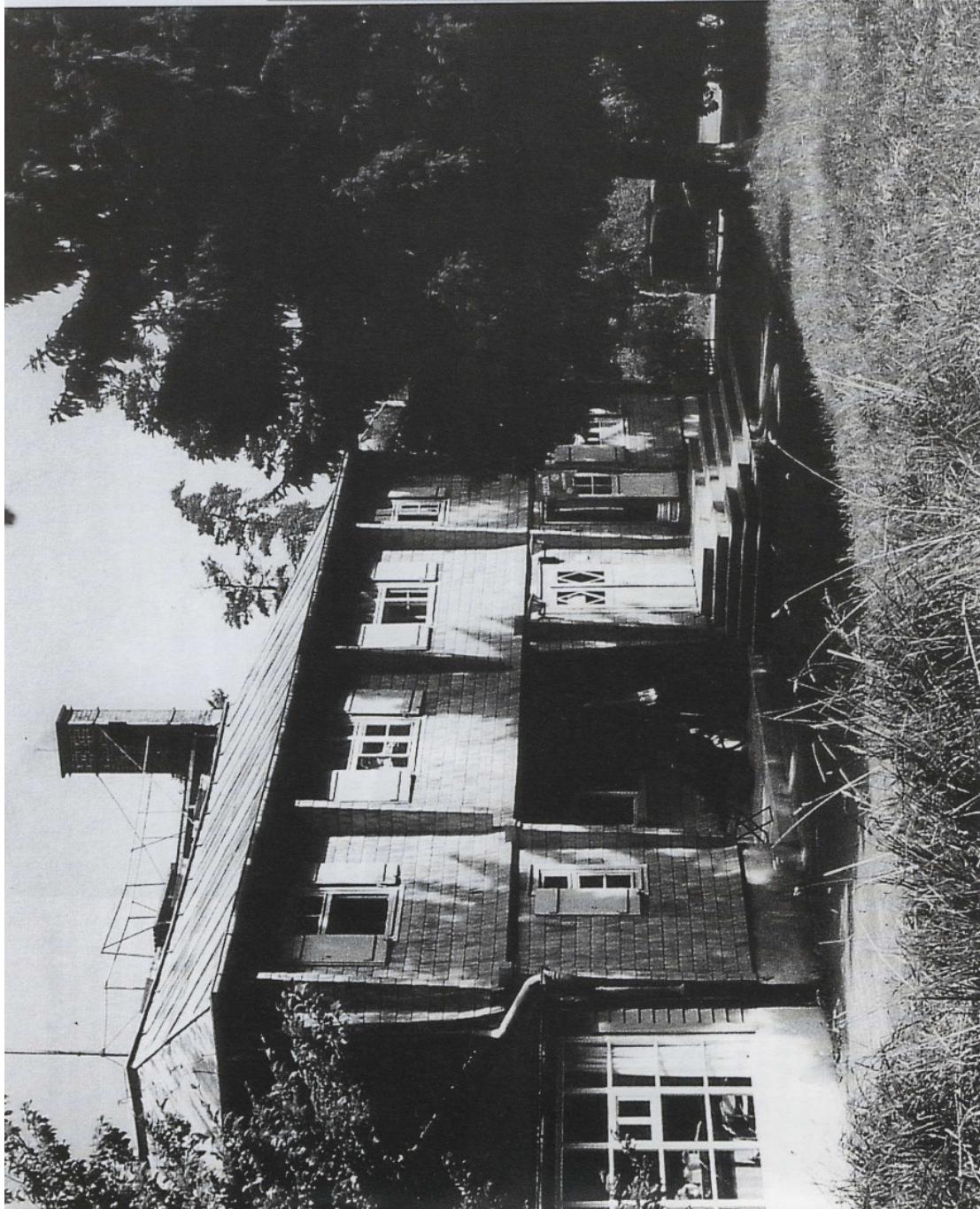
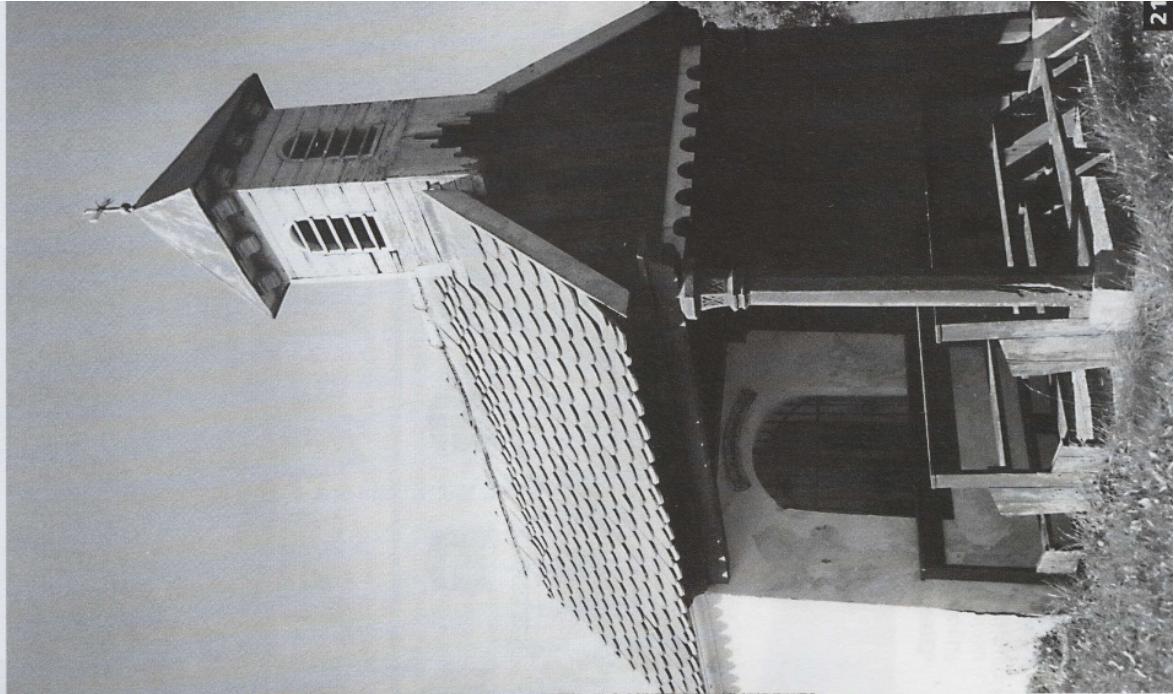


## Lohkapelle

Seit der Renovierung und Wiedereinweihung 1997 findet jedes Jahr am Pfingstmontag das „Fest an der Lohkapelle“ statt.

**Lohkapelle im Jahre 1994**



## Karl-Hübsch-Haus

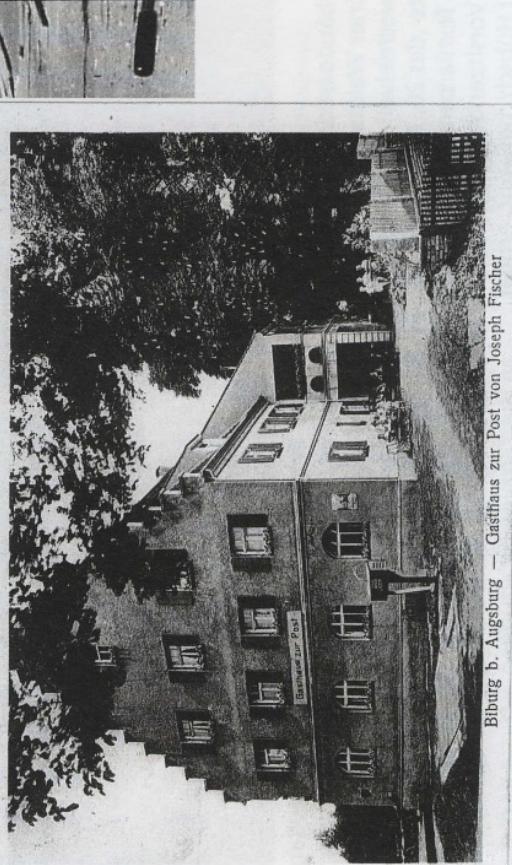
Ein früher sehr bekanntes Gebäude ist das „Karl-Hübsch-Haus“, errichtet 1929 in schöner Waldlage zwischen Kreppen und Biburg. Seine wechselvolle Geschichte ist ein Spiegelbild der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Ursprünglich als Heim für die Textilarbeiterjugend erbaut und nach dem langjährigen Vorsitzenden des Textilarbeiterverbandes, Karl Hübsch, benannt, erhielt

es nach der Besetzung durch die Nationalsozialisten 1933 den Namen „Dietrich-Eckart-Haus“, nach dem NS-Dichter Eckart. Es diente fortan den Zwecken des Regimes, unter anderem auch für die Offiziersausbildung und am Kriegsende als Wehrmachtentlassungsstelle. Nach 1945 waren darin die Zöglinge des ausgebombten St. Anna-Kollegs, die Gewerkschaftsjugend, erholtungssuchende Kinder aus Augsburg und viele weitere Gruppierungen untergebracht. Viele Biburger erinnern sich noch gerne an die Tanzveranstaltungen, welche dort stattfanden.



### Gasthaus zur Post

An den ehemaligen Postverkehr durch Biburg erinnert das Gasthaus zur Post. Am 16. April 1924 wurde die traditionsreiche Wirtschaft durch Blitzschlag völlig eingeebnet. Doch schon am 1. Mai 1925 war sie mit dem schönen Treppengiebel wieder neu erstanden.



Biburg b. Augsburg — Gasthaus zur Post von Joseph Fischer

## Antoniusquelle

Ein beliebtes Naherholungsziel für die Augsburger Bevölkerung der 1. Hälfte des vorigen Jahrhunderts war die Antoniusquelle beim Buchenberg.

## Eisenbahn

Am 26.09.1853 fuhr der erste Zug von Augsburg nach Dinkelscherben. Die Bahnstation Biburg, welche für die Augsburg Pendler, aber auch für „Ausflügler“ aus Augsburg von großer Bedeutung war, wurde errichtet. Seit 1987 hält beim Bahnhof Biburg kein planmäßiger Zug mehr.

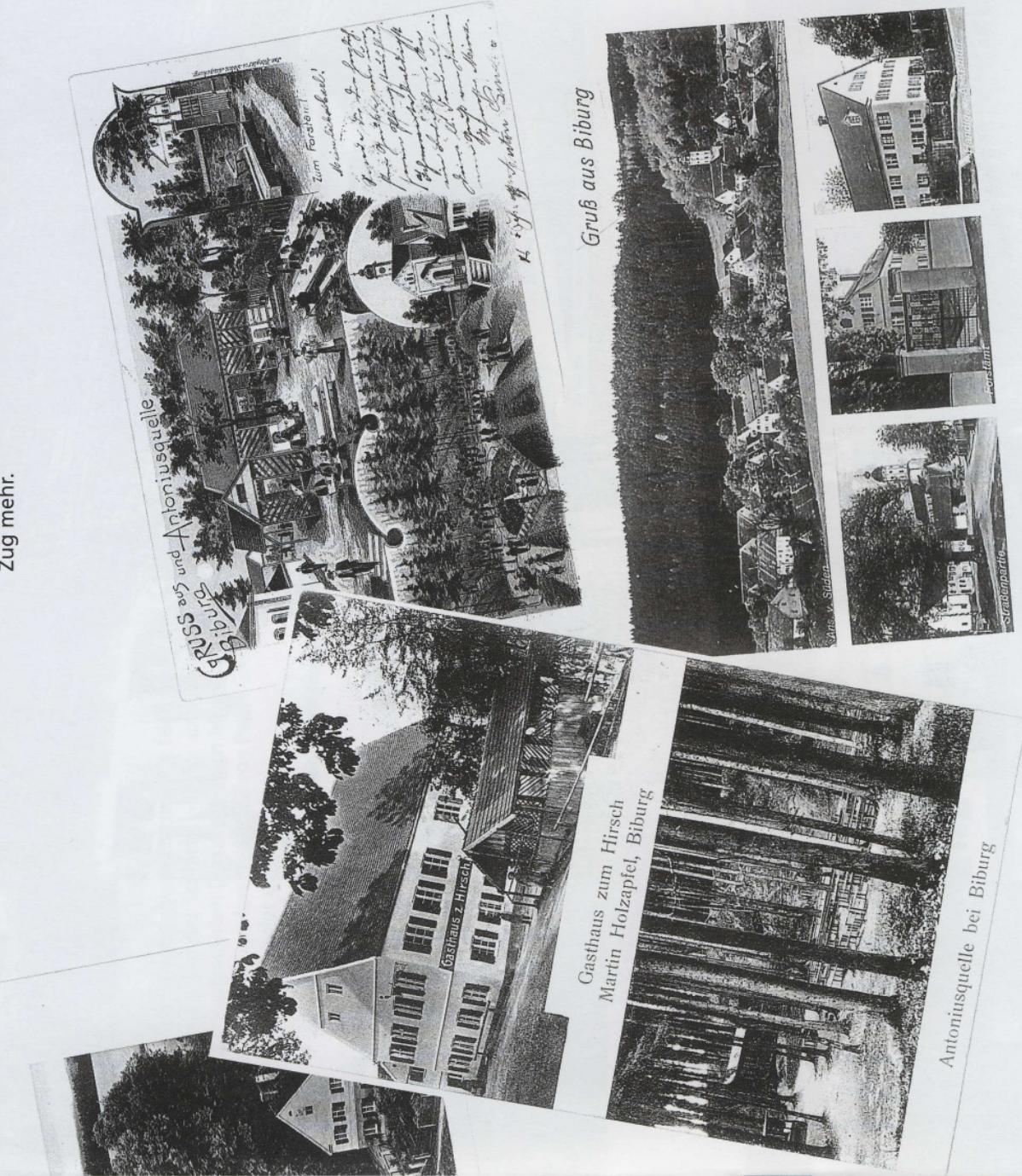
## Klösterle

Im Jahr 1880 wurde das sogen. „Klösterle“ erbaut. Es diente als Erholungsheim für die barmherzigen Schwestern des Augsburger Krankenhauses „Vincentinum“. Das Heim existierte bis zur Mitte der 60er Jahre.

Das Bild zeigt die Schwester Oberin Lioba (links) und Schwester Lucretia (rechts) und im Hintergrund den Bildstock vom gegeißelten Heiland im Klostergarten.



23



Antoniusquelle bei Biburg

## Der Wasservogel

Nach altem Brauch zieht an Pfingsten der Wasservogel durch Biburg, „Wasserfeste Burschen“ der Biburger Feuerwehr erklären sich bereit, diesen Brauch wieder aufleben zu lassen.

Der Spruch vom Wasservogel,  
wie er von den Kindern überliefert wurde:

Wir geh'n, wir geh'n den Wasservogel,  
wir wissen nicht, wo er ist hingeflogen.  
Er ist geflogen über das Meer,  
er macht den Fischen das Wasser so trüb  
bis auf den Boden.  
Da meinen die Bauern, wir sollen sie loben.  
Wir loben sie nicht.

Zu Friedberg steht ein hohes Schloß.  
Da kommen die Bauern und holen das Roß.  
Wenn sie das Roß haben wollen,  
müssen sie Säcke voll Taler bezahlen.  
Säck' voll Taler isch no net gnuia.  
Beutel voll Geld g'hört au darzua,  
Beutel voll Geld isch no net gnuia.  
„Kreza“ voll Eier g'hört au darzua,  
„Kreza“ voll Eier isch no net gnuia.  
Hafa voll Schmalz g'hört au darzua,  
Hafa Schmalz isch no net gnuia.  
Eimer voll Bier g'hört au darzua,  
Eimer Bier isch gnuia.  
Wir wollen der Hausfrau danka  
und unsere Maia schwanka!  
Ade, Ade, Ade!

Aufgeschrieben in Biburg, den 3. Mai 1909  
Ehle, Bürgermeister



## Hausnamen von Biburg

Einblick in die früheren Zeiten geben die Hausnamen,  
die auch heute noch geläufig sind.

### Besitzer bzw. Be- wohner um 1960

#### Hausname

Biburg um 1960

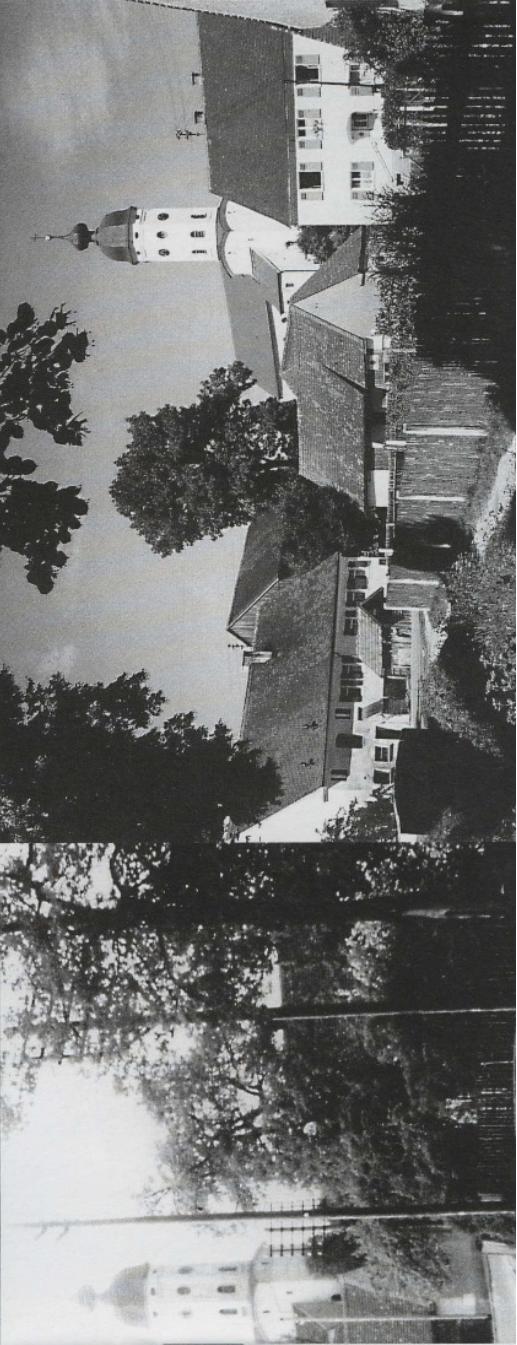
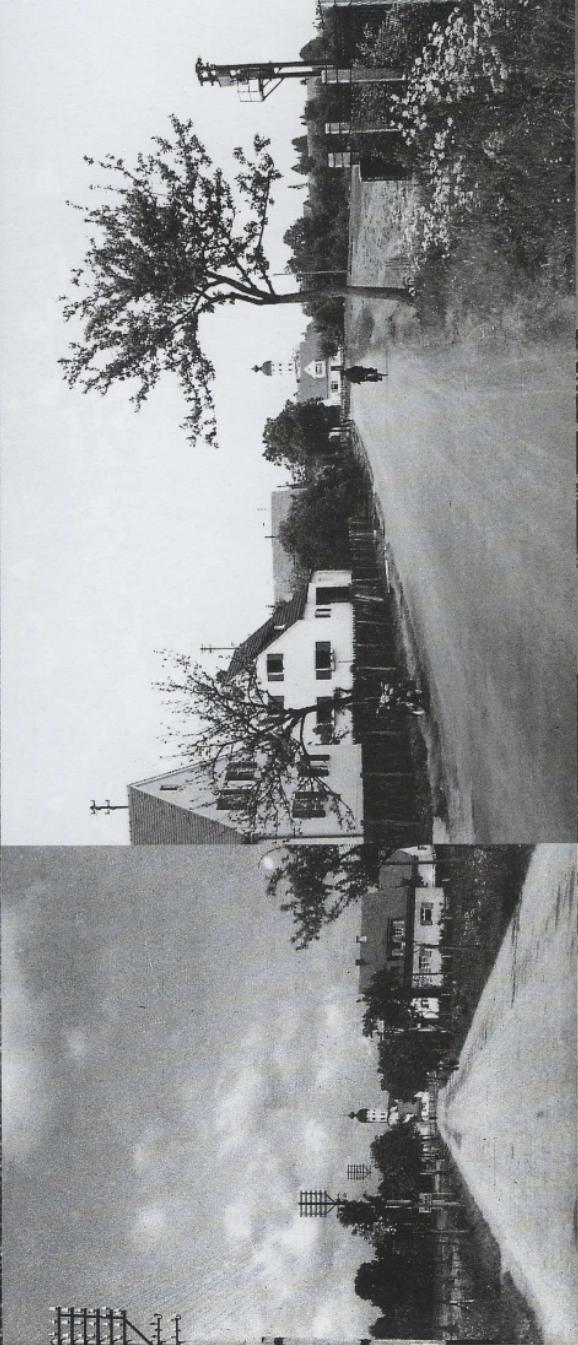
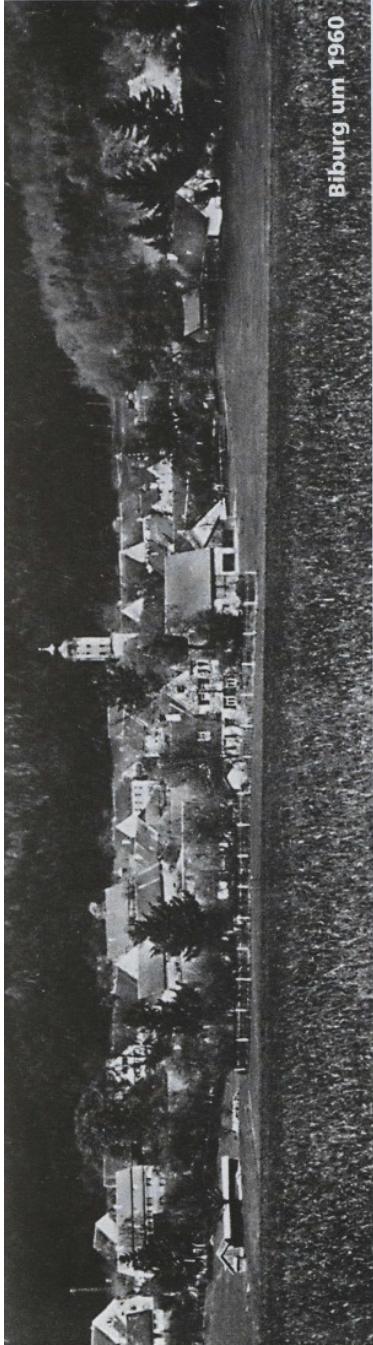
heutige Rommelsrieder Straße	Besitzer bzw. Bewohner um 1960
Schuster Seppl	Mayer Josef
Meierhof	Ehle Gregor
Schiller	Reiter Maria
Schmidbauer	Kempter Mathias
beim Dores	Hufmayr Maria
Kathe Seppl	Mayer Josef jun.

Heckenbergstraße (vor 1978 Bergstraße)	Besitzer bzw. Bewohner um 1960
Seidenweber	Eckert Norbert

Willishäuser Straße	Besitzer bzw. Bewohner um 1960
Köpf	Wiedemann Michael

Dorfstraße	Besitzer bzw. Bewohner um 1960
Hopfenitz	Gruber Viktoria
Weber	Viehl Maria
Stellenbauer	Berthold Ludwig
Neubauer	Mayer Ulrich
Hawieler	Heiler Anton sen. / jun.
Dure	Strasser Georg
Bader	Dirr Anna
Zimmerschneider	Kirchner Alois

Ulmer Straße	Besitzer bzw. Bewohner um 1960
Posthalter	Fischer Fritz
Rochus	Frey Maria
Hös	Schmid Anton
Wanger	Mayhörmann Johann





## Flurnamen von Biburg

Flurnamen dienten ursprünglich der Besitzbezeichnung, der Differenzierung und der Orientierung für die einheimische Bevölkerung. Flurnamen wurden vorwiegend mündlich – also in der Mundart – gebraucht. Sie werden, ohne schriftliche Festlegung, als ein Teil der lebendigen Sprache jederzeit vergessen, zersprochen, geändert oder neu gebildet. Daher ist es nicht verwunderlich, dass viele der nachfolgenden Namen aus einer Urkunde von 1523 nicht mehr gebräuchlich sind:

Sackgarte, Vyrdtäcker, Reytäcker, Herrnholz, Seelachen, Widenacker, Vichwaid, Haberfeld, Vesterwiss, Schlaifweg, Lindachfeld, Mairpraiten, Burgfeld, Steinflecken, halige Schlau, Enngern, Buchenberg, Annsang (auch Ansang), Töllenbach, Kreewiss.

Biburg um 1964



## Abgabepflichtige im Jahre 1849

36

Melchior Egger, Taglöhner  
Anton Simlacher, Taglöhner  
Johann Georg Lahner, Söldner  
Joseph Mayer, Taglöhner

37

Peter Schmied, Taglöhner  
Xaver Müller, Weber

38

Xaver Müller, Weber

39

Matthias Motzet, Söldner

40

Michael Sumser, Weber

41

Mathias Feyrabend, Schäffler

42

Jacob Lippert, Bauer

43

Sebastian Kuhn, Schuhmacher

44

Lorenz Wiedemann, Söldner

45

Joseph Kuchenbart, Zimmermann

46

Matthias Kemter, Schmiedbauer

47

Sebastian Baumgärtner, Söldner

48

leer

49

Michael Sumser, Weber

50

Mathias Kränzle, Söldner

51

Joseph Schwarz, Taglöhner

52

Sebastian Heiler, Taglöhner

53

Jacob Heiler, Zimmermann

54

Lorenz Weighard, Taglöhner

55

Johannes Sumser, Weber

56

Andreas Pflugmann, Taglöhner

57

Anton Kuhn, Taglöhner

58

Joh. Georg Geyer, Maurer

59

Joseph Kemter, Taglöhner

60

Matthias Gleich, Taglöhner

61

Johannes Koch, Stellenbauer

62

Joseph Kraus, Neubauer

63

Maria Ste...mayer, Söldnerswitwe

64

Joh. Nepomuk Fischer, Bader

65

Jacob Petz, Söldner

66

Leonhard Mayer, Schneider

67

Paul Kraus, Taglöhner

68

Sebastian Schor, Taglöhner

72

Josef Hetler, Weber

73

Maria Kuhn, Schäferswitwe

74

Peter Semmler, Weber

75

Afra Seitz, Taglöhnerswitwe

76

leer

77

Mathias Schor, Schuhmacher

78

Sebastian Rasch, Taglöhner

79

Johannes Blümle, Taglöhner

80

Andreas Ertle, Maurer

81

Joseph Schneider, Zimmermann

82

Theres Le...a, Taglöhnerswitwe

83

Johannes Gah, Söldner

84

Bernhard Stuhler, Söldner

85

Xaver Sohr, Neideckbauer

Impressum:

Markt Diedorf, 2003

Zusammenstellung, Gestaltung,  
Layout, Satz: Olaf Kargl

Texte:  
Gothild Vosseler und Herbert May



## Das Gemeindewappen von Biburg

Das Staatsministerium des Innern gab am 12. Dezember 1963 die Zustimmung zur Annahme des Wappens und der Fahne.

Der Entwurf stammt von Hermann Korhammer. Es zeigt auf blauem Hintergrund ein durchgehendes silbernes Andreaskreuz, belebt mit einem goldenen Schild, darin ein schmaler Schildhauptwellenbalken über grünem Dreieberg.

Der Wellenbalken symbolisiert das namengebende Bächlein Biber, der grüne Dreieberg wurde dem Wappen von St. Moritz in Augsburg entnommen. Das silberfarbene Andreaskreuz steht für den Patron unserer Pfarrkirche. Wer nun das Biburger Wappen mit dem neuen Diedorfer Wappen vergleicht, wird schnell erkennen, welche Bestandteile in das Wappen des Marktes Diedorf eingeflossen sind.

825 Jahre Biburg Chronik mit freundlicher Unterstützung:

## Handels- u. Gewerbebank, Biburg

Das Omnibusunternehmen ist seit 1969 in Biburg zu Hause....und in ganz Europa unterwegs! Als Familienunternehmen ist Flexibilität seit 35 Jahren unsere Stärke.

Begonnen als Schulbusunternehmen und weiterentwickelt zum renommierten Partner in Sachen Reisen vom Nordkap bis Mallorca. Mit modernen Linienbussen der neuesten Technik und Reisebussen mit allem erdenklichen Komfort verwöhnen wir unsere Kunden.

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co.KG  
Ulmer Str. 2  
86420 Biburg  
Tel.: 0821/48 14 32  
Fax: 0821/48 14 25  
[www.nussbaum-reisen.de](http://www.nussbaum-reisen.de)

## Autohaus Mayrhörmann, Biburg

Ende des 19. Jhdts. erwarben Michael und Rosa Mayrhörmann das Anwesen in Biburg. Der Lebensunterhalt wurde durch eine kleine Landwirtschaft und die Wagnerwerkstatt, von Michael I Mayrhörmann bestritten. Nach Ende des 2. Weltkrieges übernahm sein Sohn Johann mit seiner Frau Anna den Familienbesitz. Das Wagnerhandwerk wurde weitergeführt bis zum Eintritt der industriellen Wagen- und Landmaschinenherstellung, die das Wagnerhandwerk aussterben ließ. 1970 wurde die Familientradition verlassen und in der damaligen Wagnergerei entstand eine Automobilwerkstatt, die von Johann Mayrhörmann jun. gegründet wurde. Im Jahr 1974 festigte ein Vertrag der FIAT AG die Zukunft des Autohauses. Der Einmannbetrieb entwickelte sich heute zu einem Unternehmen mit ca. 60 Mitarbeitern. Das Autohaus vertreibt die Automarken FIAT, ALFA ROMEO und LANCIA. Oberstes Motto des Autohaus-MAYRHÖRMANN-Teams war und ist, den Service und die Zufriedenheit der Kunden ständig zu verbessern.

## Nussbaum Reisen Omnibus, Biburg

Die Geschäftsstelle der Handels- und Gewerbebank in Biburg wurde vor über 90 Jahren als damals selbstständige Raiffeisenbank Biburg gegründet. Die "Geschäftsstelle" war im Wohnzimmer eines Bauernhofes untergebracht. Im Zuge einer Fusion kam sie zur damaligen Raiffeisenbank Kriegshaber-Neusäß eG, ehe sie 1996 durch Fusion von der Handels- und Gewerbebank Augsburg eG übernommen wurde.

Nun gehört sie mit in den Marktbereich Diedorf und wird als SB-Geschäftsstelle weitergeführt.  
Die gute Betreuung unserer Kunden und Mitglieder wie auch der Vereine in Biburg ist seit Jahrzehnten Tradition.

